

# posta girella

Info Nr. 23 – März 2023

[www.girella.ch](http://www.girella.ch) / [www.girella-brocki.ch](http://www.girella-brocki.ch)

## 10 Jahre Wohnheim Girella

uc. Mit drei Bewohnenden eröffnete der Verein Girella am 1. Juni 2013 das Angebot für begleitetes Wohnen in Bever. Vorübergehend wurde in den Sommermonaten ferienhalber eine alleinerziehende Mutter mit ihren zwei Söhnen im Teenage-Alter beherbergt. Später füllte sich das Haus, so dass im November sieben Wohnplätze belegt waren. Einen Bewohner begleiteten wir im ersten Betriebsjahr mit fachlicher Unterstützung der Spitex und seinen Angehörigen palliativ bis zu seinem Abschied von dieser Welt. Insofern waren die ersten Monate ein gutes Abbild davon, welche Vielfalt von Schicksalen und Biografien die Girella-Arbeit prägen würde.



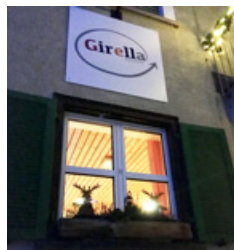
Die Künstlerin Regula Gredig töpft bei der Eröffnung auf einer Drehscheibe. Der Name Girella, deutsch Drehscheibe, schien uns passend als Symbol für Bewegung und Veränderung. Die Drehscheibe eines Töpfers bringt Neues hervor, manchmal steht sie auch still: Das Erreichte wird betrachtet, Ruhe, Einkehr und sinnberührende Momente werden möglich.



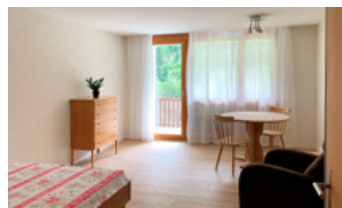
Ein Blick in die neu eröffnete Girella Brocki im Juni 2016.

Seither wurden 17 Frauen und 21 Männer zwischen 18 und 65 Jahren aus verschiedensten Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichsten psychischen Beeinträchtigungen und Suchterkrankungen begleitet. Alle wünschten sie sich, wieder in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft zurückzukehren. Nicht wenige erreichten ihr Ziel, andere erkannten, dass sie zeitlebens Betreuung brauchen werden und gemeinsam schauten wir nach einer Anschlusslösung, wieder andere brachen ihr Setting ab und gingen eigene Wege.

Die Fotos auf den nächsten Seiten zeigen Impressionen des gemeinsamen Unterwegsseins. Immer mit dem Ziel, Stärken zu entdecken und Selbstvertrauen zu fördern. Dass das Leben in einer Gemeinschaft auch Reibungsflächen birgt ist klar, einige Fotos wollen bewusst auch diesen Aspekt abbilden. Was fotografisch wenig festgehalten wurde ist der Alltag mit Kochen, Hausarbeiten, Putzen, dem



2018 zog das Wohnheim in die ehemalige Pension Trais Piz im Zentrum von Bever um.



Ein Blick in ein Studio der Wohnbegleitung Speranza. Seit Juni 2022 finden Personen dort zahlbaren Wohnraum und leben eigenständig.

Erledigen von so genanntem «Büro-kram», Telefonen, vielen Gesprächen, Selbstreflektion und dem steten Dranbleiben, auf das sich die Bewohnenden einlassen.

### Tagsstruktur-Angebote, ein Umzug und die Angebotserweiterung

In den zehn Jahren veränderte sich das Konzept und das Wohnangebot wurde ergänzt. Im Sommer 2014 pachtete der Verein Girella die Badi Bergün, um damit einem Bewohner auf seinem Beruf eine Integrationsarbeitsstelle anbieten zu können. Drei Sommer und eine Crowd-Funding-Aktion für einen Hotpot später, hatte der Bewohner eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt gefunden und die Badi Bergün wurde von einem eigens dafür gegründeten Verein, unabhängig von Girella weitergeführt. Im gleichen Jahr konnte mit der ehemaligen Brocki der Heilsarmee in Celerina ein Tagesstrukturangebot ins Leben gerufen werden. In Zernez betrieben wir drei Jahre eine Brocki-Filiale, die wir leider im Januar 2023 aus wirtschaftlichen Überlegungen wieder schliessen mussten.

Nach fünf Jahren in der Chesa Petronella in Bever stand im November 2018 der Umzug des Wohnheims ins Dorfzentrum an. In der ehemaligen Pension Trais Piz steht nicht nur ein Wohnplatz mehr zur Verfügung, sondern auch oft benutzte Nebenräume für kreative und sportliche Betätigungen.

Im Juni 2022 folgte mit der Wohnbegleitung Speranza ein weiterer Meilenstein. Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims können dort bezahlbaren Wohnraum mieten und werden vom ihnen vertrauten Betreuungsteam in ihrem Alltag punktuell weiter begleitet.



Wir dienen dem Nächsten

# Impressionen des gemeinsamen Unterwegsseins



Eine sehr gute, eine miserable und eine mittelmässige Sommersaison lang war der Verein Girella Pächter der Badi Bergün. Im Bild der Hotpot.



Die gut besuchte Kaffeestube am 1. Koffermarkt 2019.



Die Bewohnenden organisierten immer wieder spannende Besichtigungen. Hier bei der Heli Bernina in Samedan.



Regelmässig durchgeführte Feuerlöschkurse tragen zur Sicherheit im Wohnheim bei.



Adventskränze selber herstellen. Eine Freizeitaktivität, die zur Tradition wurde.



Freiwillige, Vorstand, das Wohnheim-Team und einzelne Bewohnende renovierten im Frühling 2016 die Brocki-Räume in Celerina.



Ausruhen, die Natur geniessen und den Alltag in den Hintergrund rücken lassen. Ferien machen solche Erlebnisse möglich.



Picknick auf eine ganz andere Art. Im Wald gemeinsam ein Buffet aufbauen und danach geniessen.



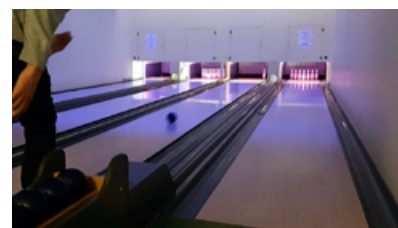
In den Ferien interessantes erkunden und danach ein Eis geniessen.



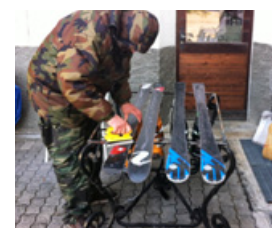
Kochen gehört zur Tagesstruktur dazu.



Frühstückstisch mit selbst gebackenem Zopf am Sonntagmorgen.



Freizeitaktivitäten wie Bowling spielen, Klettern, Museumsbesuche bringen Abwechslung in den fordernden Alltag.



Skis und Langlaufskis selber wachsen – Verantwortung übernehmen.



Die Flagge entstand während des ersten Corona-Lockdowns. Als Beschäftigung auch für die extern wohnenden von uns betreuten Personen gedacht, erinnert sie uns heute daran, dass in schwierigen Zeiten auch Schönes entstehen kann.



Gründungsmitglieder und Vorstand im Jahr 2016 auf Muottas Muragl an einer Retraite.

# Interview mit zwei ehemaligen Bewohnenden

Girella: Du hast während zwei Jahren im Wohnheim Girella gelebt. Seit etwas mehr als drei Jahren wohnst du wieder selbstständig und bist durch Wohnbegleitung mit uns unterwegs. Wie hast du damals das Leben in der Wohngemeinschaft empfunden?

**A\*:** Die Rückkehr ins Engadin nach dem Klinikaufenthalt war für mich ein grosser Schritt zurück in das «normale» Leben. Das Zusammenleben in der Wohngemeinschaft war gewöhnungsbedürftig. Sehr bald habe ich mich aber heimisch gefühlt.

Was hast du besonders geschätzt und was fiel dir besonders schwer im Umgang mit den dir nicht bekannten anderen Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch im Umgang mit dem Team?

Anfangs vermisste ich die Privatsphäre, da ich gewohnt war alleine zu wohnen. Das Team war sehr hilfreich alltägliche Herausforderungen, zum Beispiel Rechnungen zahlen und den Umgang mit Behörden, zu meistern. Auch regelmässiges Arbeiten in der Brocki und den Kontakt zu den Kunden der Brocki half mir, mich bewusst, selbständig und sicher im täglichen Leben zu bewegen. Auch die Arbeiten im Wohnheim, zusammen mit Jolanda Grigoli gefallen mir bis heute, so kann ich auch ein kleines Danke zurückgeben. Der Umgang mit den Bewohnern ist gut und zeigt mir, dass das Team von Girella täglich eine grosse Arbeit leistet und damit auch sehr viel Verantwortung übernimmt.

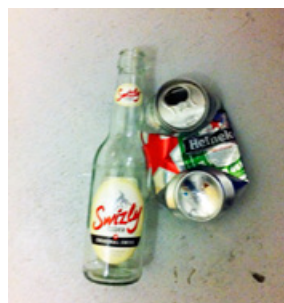
An welche Begebenheit erinnerst du dich speziell, wenn du an die vergangenen Jahre zurückdenkst?

Der Aufenthalt in der Tagesklinik war nicht sehr spannend. In guter Erinnerung bleiben mir die Arbeit mit der Logopädin, welche mir viel gebracht hat. Gerne blendet man das Negative aus. Die Ferien im Tessin waren aber sehr schön.

Was wünschst du Girella für die nächsten zehn Jahre?

Weiterhin eine gute, motivierte Führung, engagierte Mitarbeiter und gesunde Finanzen, welche diese Arbeit auch ermöglichen.

A\*: ehemaliger Bewohner, pensioniert, kam nach einem Entzug mit einer Suchtmittelerkrankung ins Wohnheim, lebt heute abstinente.



Das Wohnheim ist ein suchtmittelfreier Bereich. Verstösse gegen die Hausordnung kommen vor, ebenso der Ausdruck von Personen, die in ihrem inneren Kampf anstehen und dies auf ihre eigene Weise ausdrücken.

Girella: Du kamst nach einem Klinikaufenthalt zu Girella, deine Wohnung wurde aufgelöst. Welche Erinnerungen hast du an diese Situation?

**X\*:** Ich hatte eine ganz schöne Wohnung, sie aufzugeben war sehr schwierig. Ich musste einsehen, dass ich allein nicht mehr leben konnte. Mir einzugestehen, dass ich Betreuung brauche, war schwer.

Du lebstest drei Jahre im Wohnheim. Danach haben wir dich zwei Jahre mit Wohnbegleitung weiter betreut. Schildere uns bitte ein schönes, positives Erlebnis während deiner Girella Zeit.

Meine Lehrzeit für den EBA-Abchluss mit der persönlichen Begleitung durch das Girella-Team war ein

positives Erlebnis. Ihr habt mit mir gelernt und mich auch bei den Vorbereitungen der Prüfung unterstützt und ich habe es geschafft. Das war mein schönstes Erlebnis! Weißt du noch, wie ich das Prüfungs-Menü vorkochte und die Mitbewohnenden und du mit mir Probegegessen habt?

Erinnerst du dich auch an einen Tiefpunkt?

Mein Rückfall mit der Bestellung von synthetischen Drogen, die sehr ungesund und gefährlich waren. Dass ich es überhaupt nicht im Griff hatte, erschreckte mich. Euer strenges

und aufrüttelndes Reagieren war im Nachhinein gesehen heilsam. Ich lebe heute clean. Schlimm waren für mich jeweils auch die Gespräche am runden Tisch. Da sassen so viele Personen, die alle über mein Leben diskutierten. Auch wenn ich den Sinn einsah war es jedesmal grenzwärtig.

Was wünschst du Girella für die nächsten zehn Jahre?

Dass weiterhin Leute profitieren können und die Möglichkeiten, die ihr anbietet als Chance annehmen. Wenn man Unterstützung nicht annimmt ist nämlich alles für die Katz.

X\*: ehemalige Bewohnerin, 46 J., psychische Erkrankung und Suchtmittelabhängigkeit, lebt heute in einer eigenen Wohnung und arbeitet im zweiten Arbeitsmarkt.

## Herzliche Einladung zum

# 10-Jahr-Jubiläum des Wohnheims Girella

Via Maistra 7A, Bever

(bitte Parkplätze beim Bahnhof Bever benützen)

## Samstag, 3. Juni, 2023

### 13.00-16.00 Koffermarkt

Ein Angebot unterschiedlichster, kreativer und nützlicher Gegenstände aus dem Koffer.



### 15.00 Rückblick

Verschiedene Personen schauen in kurzen Ansprachen auf die zehn Jahre Wohnheim zurück.

### 15.15 Modeschau

Das vielfältige und qualitativ hochstehende Kleidersortiment der Girella Brocki wird von einem Freiwilligen-Team glamourös-unterhaltsam vorgeführt.



#### Ganzer Nachmittag:

Kaffeestube mit feinem, hausgemachtem Gebäck.

Wir freuen uns auf zahlreiche, interessante und herzliche Begegnungen.



Wir dienen dem Nächsten

## Viel Grund zur Dankbarkeit

Fakten und Zahlen lassen sich leicht zu Papier bringen und sie zeigen eingefüllt in Grafiken klare und wirkungsvolle Bilder. Plus ist Plus, Minus ist Minus.

Die Biografien und Schicksale von Menschen lassen sich nicht so leicht einordnen. Jeder Mensch, jede Geschichte ist anders und braucht entsprechend individuelles Hinschauen.

Im Spannungsfeld dieser beiden Tatsachen standen die Geschäftsleitung und das Betreuungsteam von Girella in den vergangenen zehn Jahren.

Wie viele Chancen hat ein Mensch verdient, wenn er gewisse Anforderungen einfach nicht auf die Reihe kriegt? Ist es ethisch vertretbar einer Person den Aufenthalt zu verwehren, weil die finanzielle Situation nicht geregelt ist und Kostenträger sich gegenseitig den Ball der Verantwortlichkeit zuschieben? Wird eine stabile Person ermutigt und bei der Suche nach einer eigenen Wohnung unterstützt oder wird der Prozess mit Blick auf die Finanzen lieber noch etwas hinausgeschoben?

Ich hoffe und meine im Rückblick, dass wir immer den Weg gewählt haben, der dem Menschen diene und nicht den Finanzen zuliebe einen anderen. Dies war möglich, weil der Vorstand dieses Vorgehen bejahte und so geht ein herzliches Dankeschön an alle, die im Vorstand von Girella in den zehn Jahren mitwirkten. Ein weiteres Dankeschön geht an alle Fachmitarbeitenden. Sie haben mit grossem Engagement die professionelle Begleitung der Bewohnenden möglich gemacht. Den Freiwilligen, die mit Spielabenden und so mancher kostenlosen Handreichung zum Gelingen beigetragen haben, will ich danken. Ein besonderes Merçi drücke ich den externen Partnern im sozialen Netzwerk des Oberengadins aus. Die konstruktive und gute Zusammenarbeit ist wertvoll und ohne sie ist keine Förderung der Klienten möglich. Schliesslich haben die Spenderinnen und Spender zum Gelingen beigetragen und alle, die treu für Girella beteten. GRAZCHA FICH!

Last but not least danke ich Gott für seinen Schutz, die Bewahrung und seinen Segen.

Ursi Costa, Geschäftsleitung Girella

### Ihre Spende ist eine Investition in Menschen in der Region.

Graubündner Kantonalbank:  
Girella Oberengadin, Pontresina  
IBAN CH84 0077 4010 2548 9860 0  
BIC-Nr. 774

**Der Verein Girella ist gemeinnützig, verfolgt keine Gewinnabsichten und ist steuerbefreit.**